

CALL FOR PAPERS

Art Education Research °8: Kunstunterricht und -vermittlung in der Migrationsgesellschaft, Teil II: in Widersprüchen handeln

Hg. Nora Landkammer, Carmen Mörsch

Was bedeutet die Tatsache, dass wir in einer Migrationsgesellschaft leben, für den Kunstunterricht in der Schule und für die Kunstvermittlung an Kulturinstitutionen und in freien Projekten? Welche Selbstverständnisse und Selbstverständlichkeiten müssen hinterfragt werden, um einer durch Migration geprägten Gesellschaft in der Bildungspraxis gerecht zu werden? Welche Handlungsmöglichkeiten bieten gerade diese Arbeitsfelder, um die Ordnung der Zugehörigkeiten in Frage zu stellen oder zu verschieben?

Kunstunterricht und -vermittlung in der Migrationsgesellschaft, Teil I: sich irritieren lassen ([Art Education Research °6](#)) stellt mit Texten u.a. aus Antirassismuserbeit, Kulturwissenschaft und Pädagogik Ausgangspunkte für Debatten zu diesen Fragen im Arbeitsfeld Art Education zur Verfügung, ausgehend von einigen grundlegenden Setzungen: zum einen der Kritik des Interkulturalitätsparadigmas und einem Verständnis von Migration als die Gesellschaft im Gesamten prägende Tatsache; zum zweiten der Verstricktheit der Akteur_innen und Institutionen im Kultur- und Bildungsbereich in eine von Rassismus geprägte Ordnung, und zum dritten der Notwendigkeit, auch die zu vermittelnde Kultur von der Auseinandersetzung mit Migration nicht unberührt zu lassen (zum Konzept siehe das [Editorial](#)).

In Art Education Research °8 wollen wir nun diese Debatten weiterverfolgen. Welche Herangehensweisen an diese Fragen entwickelt aktuelle Vermittlungs- und Unterrichtspraxis? Mit dem Untertitel „in Widersprüchen handeln“ will sich Teil II des Schwerpunkts zur Migrationsgesellschaft in *Art Education Research* Praxen und Projekten in Kunstunterricht und –vermittlung vor dem Hintergrund der in AER 6 in den Raum gestellten Ansätze und Fragen widmen.

Wir laden Lehrpersonen, Kunstvermittler_innen und andere Akteur_innen in Projekten kultureller Bildung dazu ein, reflexive Auseinandersetzungen zum Bilden mit Kunst in der Migrationsgesellschaft für das journal zu verfassen.

Die Texte können sich beziehen auf:

- konkrete Projekte
- Problematiken im pädagogischen Alltag und den Umgang damit
- Institutionen, in denen die Bildungspraxis stattfindet
- den Entwurf oder die Analyse von Unterrichts- oder Vermittlungsmaterialien
- ...

Zentral ist für die geplante Ausgabe eine reflexiv-befragende Auseinandersetzung mit der pädagogischen Praxis.

Wir freuen uns über die Einsendung eines **abstracts (1000 bis 2000 Zeichen) bis zum 11.2.2013 an nora.landkammer@zhdk.ch**

Art Education Research arbeitet mit einem je nach thematischer Ausgabe wechselnden Herausgeber_innen- und Redaktionsteam, das von einem wissenschaftlichen Beirat unterstützt wird. Wir haben uns u.a. für dieses Verfahren entschieden, um statt auf anonyme peer-review auf einen Prozess der Diskussion und dialogischen Weiterentwicklung von Texten zwischen Redaktionsteam und Autor_innen zu setzen. Dementsprechend setzen wir die Bereitschaft von Autor_innen für einen Diskussionsprozess nach Abgabe der Erstversion des Beitrags voraus.